

Ssassa-Stimmung in alten Mauern

Brugg Essen, Musik, Gespräche kennzeichneten das 6. Salzhausfest

Ssassa – der Name der Gruppe, die zum Salzhausfest 2002 aufspielte, tönt ausgesprochen so gut, dass er als Begriff diesem traditionellen Anlass geradezu Pate stehen könnte. Ssassa für geselliges Zusammensein, lockere Stimmung, Geplauder bei Speis und Trank.

Ssassa, Oriental Gypsy Music, fremde Rhythmen aus östlichen Ländern im geschichtsträchtigen Haus der Stadteinwohner von anno dazumal. Kerzenlicht in den Fensternischen, dekorierte Tische, fröhliches Festvolk von heute. Alles zusammen prägte auch die sechste Auflage jenes Festes, das seit der Inbetriebnahme dieses Brugger Kulturhauses jeweils Anfang November vom Verein Salzhaus Brugg inszeniert wird.

Heuer ohne vorherige Anmeldung zum Essen. Ganz einfach öffentlich ausgeschrieben. Wer kam, genoss die Tafel in Gemeinschaft mit anderen Leuten, die sich das Fest trotz spätherbstlichem Regenwetter nicht hatten entgehen lassen, ja dieses in der warmen Atmosphäre drinnen total vergassen. Die Broccoli-Suppe oder wahlweise der saisonale Salat, die Polenta-Lasagne für Vegetarier oder der Hauptgang Coniglio mit Polenta, die Kastaniencreme waren die kulinarischen Genüsse, für die gemeinsam Vereinspräsident Peter Schmidlin und Susanne Ebert in der nahe gelegenen, alten Militärküche den Kochlöffel geschwungen hatten. Ein fleissiges Helferteam stand ihnen dort und dann natürlich vor Ort für den Service zur Seite.

Dass auch die Barkeeperinnen und -keeper genug zu tun hatten, dokumentierten jene Gäste, die in dieser Ecke des Salzhausparterres ganz einfach in geselligen, gesprächigen, einander zugewandten Runden das Beisammensein genossen. Salzhausfest 2002 – der besondere Anlass im Jahreskalender ist



Passte zum Fest Die Gruppe Ssassa bot einen Genuss der besonderen Art.

FOTOS: FR

gegangen, als solcher in die Geschichte des Vereins, der momentan gegen 300 Mitglieder in seinen Listen führt, eingehen.

Die Gruppe Ssassa passte dazu ausgezeichnet. Keine ohrenbetäubende Musik, die jedem Gespräch einen Riegel schob, sondern Zigeunermusik, die auch mal zum Tanz animierte, traditionell orientalische Klänge, in die sich auch moderne westeuropäische Rhythmen einwoben. Ein Genuss der besonderen Art, dargeboten von einem Quintett, das diesen tönenden Einblick in andere Kulturkreise mit der Bühnenpräsenz optisch unterstützte. Ssassa, auch auf den Arteplage-Bühnen an der Expo zu sehen und zu hören gewesen, teilte offensichtlich gemeinsam mit den Gästen die Freude und das Vergnügen

